

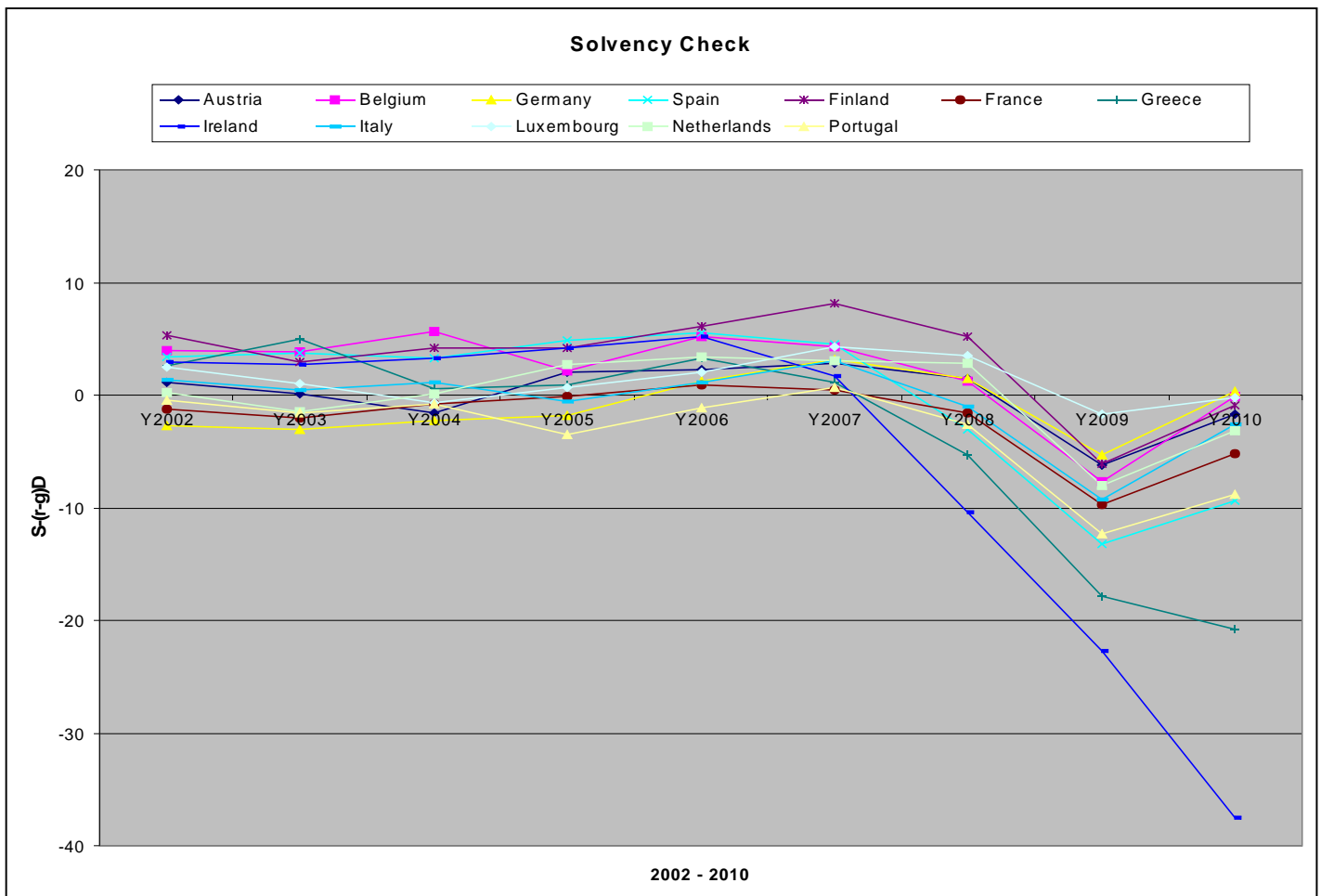
# Analyse

## Solvenz Check für ausgewählte EURO Länder

Der EURO ist in Schwierigkeiten und mit ihm eine wachsende Zahl von Euroländern. Alles deutet darauf hin, dass die Finanzkrise eine Solvenzkrise in der EURO Zone auslöste. Solvent ist ein Staat, solange er in der Lage ist, mit seinen Einnahmen (hier: Quote von Haushaltssaldo vor Zinsen zu BIP: "S") und seiner wachsenden Wirtschaft (nominales BIP Wachstum "g") die Rechnung für die von ihm aufgenommenen Schulden (Zins für langlaufende Staatsanleihen "r" bezogen auf die Quote der Staatsschulden zum BIP insgesamt: "D") begleichen kann. Es ergibt sich folgender Zusammenhang\*):

$$S \geq (r-g)D$$

Oder: Wenn  $S - (r-g)D < 0$  wird eine notwendige Solvenzbedingung verletzt. Die Graphik zeigt das Ergebnis dieses "Solvenz Checks" für die wichtigsten EURO Staaten. Ironie der Geschichte: Selbst Griechenland hielt dieses Solvenz Kriterium bis 2008 problemlos ein. Nicht aber Frankreich, Deutschland oder Portugal, die diese Bedingung über den gesamten Zeitraum 2002-2005 verletzten. Doch ausgelöst durch die Finanzkrise 2008/ 2010 wird seither das Eurosystem aufgemischt. Und die alten nationalen Zentralbanken der Euroländer können nicht mehr als Kreditgeber letzter Instanz beispringen. An ihrer Stelle laviert jetzt eine Europäische Zentralbank mit einem für diese Extremkrise ganz offensichtlich unbrauchbaren, ja destruktiven Instrumentarium\*).



Datenbank: Economic Facts & Forecasts, StatistikNetz.DE, DSI Campus Solution  
Quelle: Deutsche Bundesbank, DSI Rheinberg  
Berechnungen: DSI, Rheinberg  
\*) e.g. [Paul De Grauwe, The Governance of a Fragile Eurozone](#)